



Kita Sonneninsel
Usedomer Straße 23
13355 Berlin
Tel.: 030/43205419
Kitahandy: 0172/8439119
Email: kitasonneninsel@yahoo.de

Träger Hauptstadtkinder gGmbH

Geschäftsführung Herr Erkovan | Pädagogische Fachleitung Frau Uhlmann | Büroleitung Frau Endres
Stavangerstraße 3, 10439 Berlin | Tel.: 030/ 28506723 | Fax: 030/ 88942257
Email: hauptstadtkinder@yahoo.de | Webseite: www.hauptstadt-kinder.de



Inhaltsverzeichnis

1. Die Kita Sonneninsel stellt sich vor

2. Unser Leitbild – Bild des Kindes / Rolle der Fachkräfte

3. Unser Team

4. Pädagogische Arbeit

4.1 Spracherziehung

4.2 Musische Erziehung

4.3 Bewegungserziehung

4.4 Gesundheitserziehung

4.5 Kreativität

4.6 Freispiel

4.7 Beobachten und Dokumentieren

4.8 Partizipation – alle bestimmen mit

4.9 Transitionen und Eingewöhnungen

4.10 Sauberkeitserziehung

4.11 Angebote für unsere Vorschüler

4.12 Ich, Du und Wir zusammen

4.13 Projektarbeit

5. Unser Tagesablauf

6. Kooperationen - Zusammenarbeit

7. Elternarbeit

8. Qualitätssicherung

9. Schutzauftrag

10. Schlusswort



1. Die Kita Sonneninsel stellt sich vor

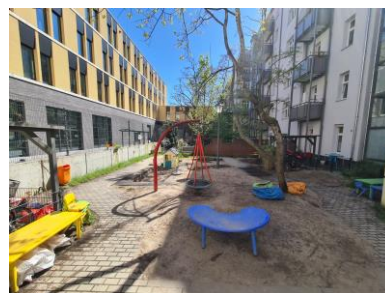
Die Kita Sonneninsel befindet sich im Brunnenkiez, nicht weit von einladenden Grünflächen wie dem Humboldthain, dem Mauerpark oder dem Park am Nordbahnhof. Wir schätzen diese Nähe zur Natur sehr, toben aber auch gerne auf den umliegenden Spielplätzen. Aufregende Ausflüge in unserer Umgebung, wie zum Beispiel zum Altersheim, zum Sport bei Viktoria Mitte, zu den Grundschulen oder Einkaufsläden sind immer wieder tolle Ereignisse.

Wir betreuen maximal 30 Kinder im Alter von 10 Monaten bis zum Schuleintritt. Diese sind verteilt auf eine Kinderkrippe (Sonnenknirpse) und die Elementargruppe (Schatzsucher).

Wir arbeiten halboffen. Jedes Kind hat die Möglichkeit in der Freispielzeit unsere Räume mit den Funktionsecken zu erforschen.

Die multifunktionalen Räume bieten den Kindern die Möglichkeit ihren Bedürfnissen und Interessen nach Bewegung, Entspannung, Kreativem Gestalten, Konstruieren, etc. nachzugehen. Um diese vielfältigen Aktivitäten ausleben zu können, bieten wir eine ausgewogene und gesunde Ernährung, die regelmäßig auch zusammen mit den Kindern zubereitet wird.

Auch ein kleiner Garten lädt zum Toben, Entdecken und Spielen ein. Alle Kinder und Eltern der Einrichtung sind eingeladen an der Gestaltung des Gartens mitzuwirken.





2. Unser Leitbild – Bild des Kindes / Rolle der Fachkräfte

„Die Kinder sollen nicht bewahrt und nicht belehrt werden. Sondern glücklich sollen sie im Sonnenlicht wachsen, erstarken und sich entwickeln.“ (Friedrich Fröbel)

Unser Wunsch ist es, dass der Kindergarten für unsere kleinen und großen Kinder ein Ort voller Freude ist. Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrer körperlichen, geistigen und emotionalen Entwicklung. Jedes Kind ist ein wertvolles Individuum, das von Geburt an viele Eigenschaften und Fähigkeiten in sich trägt. Unsere pädagogische Aufgabe ist es, diese Einzigartigkeit jedes Kindes zu erkennen und positiv zu begleiten, aus diesem Grunde liegt uns eine optimale und individuelle Förderung sehr am Herzen. Deshalb ermöglichen wir es den Kindern, sich in diversen Spiel-, Erkundungs-, und Naturräumen frei zu entfalten und ihren Interessen nachgehen zu können.

Mit dem Besuch des Kindergartens beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt, der neue Eindrücke, Erlebnisse und Aufgaben mit sich bringt. Auch für viele Eltern ist es nicht leicht, mit der neuen Situation umzugehen, deshalb unterstützen wir diesen Schritt mit einem respektvollen und einfühlsamen Umgang.

Kinder lernen auf ihre Art und Weise ein Leben lang und nehmen die Umwelt mit allen Sinnen wahr. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihr Umfeld zu erleben und zu erforschen. Schon in den ersten Lebensjahren ist der Verlauf der Entwicklung von großer Bedeutung, an die wir anknüpfen und das Kind an seinen Kompetenzen stärken möchten. Unsere Aufgabe ist, das Kind zu ermutigen, damit es zu einer selbstständigen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwachsen kann.

Wir sind Zuhörer und versuchen auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Wir sind hilfsbereit und geben uns viel Zeit für emotionale Momente, indem das Kind seine Ängste, Schwächen und Gefühle loslassen kann. Die Bindung zwischen Fachkraft und Kind und in der Gemeinschaft soll behutsam erlernt werden.

Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, aber auch die eigene Konfliktfähigkeit.

Jedes Kind lernt seine kreativen und phantasievollen Fähigkeiten auszuschöpfen und seine Zuneigung, Gefühle und Wünsche zu verbalisieren. Unsere Aufgabe ist es, dem Kind eine kindgerechte Umgebung zu erschaffen, sowie auch Freiräume zu geben, um sich entfalten zu können.

Das Kind soll sich ausprobieren und sich all in seinem Tun frei fühlen.





3. Unser Team



Stefanie

Leitung der Einrichtung
Staatlich anerkannte Erzieherin
Erzieherin der Sonnenknirpse
Insoweit erfahrene Fachkraft bei
Kindeswohlgefährdung



Franzi

Stellvertretende Leitung der Einrichtung
Staatlich anerkannte Erzieherin
Erzieherin der Sonnenknirpse
Erzieherin mit dem Fachprofil Sprache



Florian

Staatlich anerkannter Erzieher
Integrationserzieher
Erzieher der Schatzsucher/Vorschule



Yücel (Cey)

Berufsbegleitender Auszubildender



Stephanie

Staatlich anerkannte Erzieherin
Erzieherin der Schatzsucher



Nora

Staatlich anerkannte Erzieherin
Erzieherin der Sonnenknirpse
in Elternzeit



Bina

Pädagogische Fachassistentin
eingesetzt bei den Sonnenknirpsen



4. Pädagogische Arbeit

Wir arbeiten nach dem Berliner Bildungsprogramm und bieten eine qualifizierte und liebevolle Betreuung für Kinder im Alter von einem Jahr bis zu ihrem Schuleintritt. Grundlage der Förderung sind die im Berliner



Bildungsprogramm aufgeführten Bildungsbereiche, zu denen soziales und kulturelles Lernen, Gesundheits-erziehung, Kommunikation und Spracherziehung, Kunst, Mathematik und naturwissenschaftliche Bildung zählen. Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Bewegungserziehung und gesunde Ernährung.

4.1 Spracherziehung

Seit März 2017 sind wir Teil des Bundesprogramms für Sprach-Kitas. Dieses umfasst **3 wichtige Schwerpunkte:**

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Sprache findet bei uns immer statt. Der gesamte Alltag ist gefüllt mit sprachlichem Potenzial. Gespräche, die Spielzeit, Bilderbuchbetrachtungen oder ganz simple Alltagssituationen gestalten wir mit viel Empathie, Interesse und Zeit. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch eine anregende räumliche und emotionale Atmosphäre. Wir schaffen stets Sprechanlässe durch Fotos und Plakate, Dialoghaltung und eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber dem Kind.

Damit sich das Kind bei uns frei entfalten kann und nach seinem Rhythmus Sprache lernt, bieten wir eine inspirierende Raumgestaltung mit verschiedenen Funktionsecken, Rückzugsmöglichkeiten und vielen ansprechenden Materialien, die alle ihren festen Platz haben. Das soll dem Kind eine gewisse Routine und Sicherheit geben. Sehr viel Wert legt unsere Einrichtung vor allem auch auf ein herzliches und warmes Miteinander. Ein harmonischer Umgang im Team, mit den Kindern und natürlich auch mit den Eltern gibt uns eine Basis für vertrauensvolle Gespräche. Wir behandeln jeden mit Respekt und nehmen jeden individuell wahr.

Mit stetig wachsendem Ideenreichtum und Motivation zur Veränderung gestalten wir regelmäßig einen abwechslungsreichen Alltag mit vielen Möglichkeiten die Sprache zu nutzen, den Wortschatz zu erweitern und Freude an der Kommunikation zu finden. Ihre Mitbeteiligung ist uns wichtig. Wir freuen uns immer über neue Lieder, Spiele oder andere Anregungen. Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel und Geschwister sind bei uns immer herzlich willkommen!

Denn auch die Zusammenarbeit mit den Familien ist ein bedeutender Aspekt im Bundesprogramm. An der Elternarbeit und Verknüpfung der Familien untereinander und mit der Kita arbeiten wir sehr intensiv. Durch verschiedene Aktionen wie Themenelternabende, gemeinsames Frühstück, Eltern – Kind – Nachmittage, Bastelnachmittage zur Herstellung verschiedener Materialien, Wochenendprojekte, Hospitationsmöglichkeiten für die Eltern und Fragebögen, wollen wir den Familien die Möglichkeit geben, sich am Kitageschehen zu beteiligen und einen Einblick in die Kindergartenwelt ihrer Kinder zu erhalten.

Eine große Ressource ist für uns die Vielfalt der Kulturen, die uns umgibt. Familien haben verschiedene Herkunftsländer und Muttersprachen. Dies sehen wir als optimale Chance das Miteinander zu intensivieren. Wir freuen uns, eure Kulturen kennenzulernen und in unseren Alltag einfließen zu lassen. Jeder ist eingeladen sich in der Kita zu präsentieren und seine Herkunft zu feiern. Durch internationale Vorlesenachmittage, das Feiern von Festen wie Zuckerfest, Weihnachten, Ostern, etc. wollen wir einen warmherzigen Ort schaffen, an dem es jedem Einzelnen gut geht.

Denn der Dritte bedeutende Faktor des Bundesprogrammes für Sprach – Kitas ist Inklusion. Jedes Kind, jede Fachkraft, Eltern und Praktikanten haben das Recht sich in unserer Kita wohlfühlen. Wir sind



aufgeschlossen gegenüber allen Kindern und freuen uns, viele individuelle Persönlichkeiten bei uns begrüßen zu dürfen. Das gilt genauso für unsere Teammitglieder und Eltern. Bei uns finden alle Menschen, unabhängig ihres Geschlechts, sexueller Orientierung, Identität, ethnischer Herkunft, Nationalität, Beeinträchtigung, Religion und Weltanschauung einen Platz. Dadurch wird den Kindern ein offenes und vielfältiges Weltbild vermittelt (vorurteilsbewusste Erziehung).

Allem voran liegt uns eine offene Willkommenskultur, die alle Nationalitäten und Kulturen in unserer pädagogischen Arbeit widerspiegelt, am Herzen.

Unsere Aufgabe hinsichtlich inklusiver Pädagogik sehen wir darin, durch Wahrnehmung und Beobachtung feststellen zu können, inwieweit mögliche Barrieren Lernprozesse behindern können. Unser Ziel ist es, diese Barrieren abzubauen.

Wir wollen einen Raum schaffen, der jeden umschließt, in dem jeder seine Meinung (angst)frei äußern und seine Gefühle zeigen kann, ernst genommen wird und somit eine Oase der Gemeinschaft entsteht.

4.2 Bewegungserziehung

Im Leben eines jeden Kindes ist ausreichende Bewegung von großer Bedeutung. Die Förderung motorischer Kompetenzen wirkt sich positiv auf alle anderen Bildungsbereiche aus. Nicht umsonst heißt es so schön „In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist.“

Unsere Kinder haben daher die Möglichkeit, sich einmal in der Woche intensiv durch einen Sportpädagogen des Viktoria Mitte Sportvereins begleiten zu lassen. Hier steht nicht nur der Spaßfaktor im Vordergrund, sondern es wird professionell auf die Geschicklichkeit geachtet und der Bewegungsdrang ausgelebt. Durch variable Parcours haben unsere Kinder die Möglichkeit ihren Körper und ihre Fähigkeiten zu erkennen und auszuprobieren. Durch die Bewegungserziehung wird eine Verbesserung der körpermotorischen und kognitiven Fähigkeiten erzielt.

Auch in unserem Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. In unserem Bewegungsraum können sie sich mit unterschiedlichen Materialien beschäftigen und austoben. Zudem bietet unser Garten zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten.

4.3 Musikalische Erziehung

Auch der Bildungsbereich Musik ist ein wichtiger Aspekt in unserer pädagogischen Arbeit.

Im pädagogischen Alltag fließt die Musik kontinuierlich, z.B. durch Tanz und Gesang, Klanggeschichten, beim kreativen Gestalten, zur Entspannung und zur Begleitung von Ritualen, ein. Das Rhythmus- und Taktgefühl, sowie die eigene Körperkoordination fördern wir durch Körperpercussion, Fingerspiele und Bewegungslieder.

4.4 Gesundheitserziehung

Wir orientieren uns an die im Berliner Bildungsprogramm angegebenen Bereiche der menschlichen Gesundheit, die soziales, emotionales und körperliches Wohlbefinden bedeuten. Das heißt für uns, ein gemeinsamer und liebevoller Umgang untereinander mit Respekt und Rücksicht auf seine Mitmenschen. Wir lernen mit unseren Gefühlen umzugehen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene haben mal einen guten oder einen schlechten Tag. Das körperliche Wohlbefinden gewährleisten wir durch tägliche Unterstützung der Körper- und Zahnhygiene, sowie regelmäßige Bewegungs- und Entspannungsangebote und einer gesunden

Ernährung. Wir tauschen uns gemeinsam über die Essensgewohnheiten der Kinder und deren Vorlieben aus,



differenzieren zwischen gesunden und ungesunden Lebensmitteln, kaufen diese gemeinsam ein und bereiten sie zu. Außerdem bepflanzen wir einen eigenen Kräuter- und Gemüsegarten.

4.5 Kreativität

Kreativität bedeutet bei uns nicht nur den Malerpinsel zu schwingen und mit Hammer und Nagel zu hantieren, sondern sein schöpferisches Potenzial auch anderweitig zu entdecken. Auch im Sportraum haben die Kinder die Gelegenheit individuelle Baukonstruktionen zu errichten. Da wir uns auch sehr gerne in der Natur aufhalten, erwecken unterschiedliche Steine, Sträucher, Äste oder Höhlen die Fantasie der Kinder. Beim Spiel in der Natur entstehen nicht nur wunderschöne Türme oder Burgen, es werden auch immer wieder neue Lösungswege kreiert. Unsere engagierten Fachkräfte bringen viele unterschiedliche Interessen und Kompetenzen mit, die sie in die pädagogische Arbeit mit den Kindern einfließen lassen, um somit kreative Prozesse in den verschiedenen Bildungsbereichen anzuregen.

4.6 Freispiel

Freispiel? Da spielen die Kinder doch eh nur. – Nein, im Freispiel passiert sehr viel. Wichtige Gruppen- und Lernprozesse gehen von statten, die Kinder lernen ihre eigenen Interessen kennen, sie streiten und vertragen sich, mal ist man sich über eine Sache einig und mal versucht man seinen Willen durchzusetzen. Im freien Spiel kann das Kind einfach Kind sein und seine eigenen Erfahrungen machen, es wählt selbstständig eine Beschäftigung und natürlich seinen Spielpartner. Dabei begleiten wir das Kind, geben Spielimpulse, moderieren, sind Streitschlichter, werden auch in das Spiel involviert und überlassen dem Kind die Spielführung. Für uns Pädagogen ist es eine wunderbare Gelegenheit, um zu beobachten und Entwicklungsschritte der Kinder wahrzunehmen.

4.7 Beobachten und Dokumentieren

Einen wichtigen Teil unserer pädagogischen Arbeit nimmt das Beobachten und Dokumentieren ein. Wir arbeiten mit verschiedenen Beobachtungsmethoden und orientieren uns dabei am Berliner Bildungsprogramm. Wir beobachten das Kind ganzheitlich, jedoch achten wir besonders auf die Sprachentwicklung. Neben dem Sprachlertagebuch legen wir für jedes Kind einen zusätzlichen Dokumentationsordner an und führen diesen von der Eingewöhnung bis zum Schuleintritt. Für die Alltagsdokumentation nutzen wir Schaukästen, einen digitalen Bilderrahmen, selbstgestaltete Fotobücher, Plakate, Vorschul- und Bastelmappen sowie Bildergalerien.

4.8 Partizipation – alle bestimmen mit

Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes an den Entscheidungen des pädagogischen Alltags zu beteiligen. Wir beobachten die Kinder und analysieren die Interessen und Themen, die sie beschäftigen. Daraus entwickeln wir Ideen für kleinere und größere Projekte. Unsere Beobachtungen und Erfahrungen tauschen wir gemeinsam mit den Kindern aus, dokumentieren sie und reflektieren sie im Anschluss. Entscheidungen werden oft demokratisch getroffen, z.B. durch Abstimmungen. Auch die Eltern sind herzlich eingeladen, sich am pädagogischen Alltag zu beteiligen.

4.9 Übergänge und Eingewöhnungen

Eine der ersten Transitionen im Leben eines Kindes ist der Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte.



Dieser Wandel stellt viele neue Herausforderungen an das Kind. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, die Familie bei diesem Ereignis einfühlsam und professionell zu begleiten. Wir gewöhnen nach dem Berliner Eingewöhnungspaket ein, das bedeutet für uns, dass die Eingewöhnung sich nicht an vorgefertigten Mustern orientiert, sondern an der Bereitschaft des Kindes, sich von der Bezugsperson zu lösen.

Im Vorfeld erhalten die Familien ein Eingewöhnungsinformationspaket, indem wir den Eltern Input für die bevorstehende Eingewöhnungszeit vermitteln. In diesem Paket werden zum Beispiel folgende Fragen beantwortet: „Wie kann ich mein Kind auf die Eingewöhnung vorbereiten? Was soll ich für den Kitaeintritt mitbringen? Welche Schwierigkeiten könnten bei der Eingewöhnung beim Verhalten des Kindes auftreten?“ Auch ist eine Übersicht über den Tagesablauf enthalten.

Bevor die Eingewöhnung beginnt, erhält das werdende Kita -Kind einen persönlichen Brief der Kita Sonneninsel. In diesem Brief gratulieren wir dem Kind zum Kitaplatz und freuen uns auf die gemeinsame Kindergartenzeit. Die BezugserzieherIn stellen sich vor und geben Informationen, wie z.B. zu welcher Uhrzeit das Kind in seiner Gruppe begrüßt wird, weiter. Auch eine Checkliste ist in diesem Brief enthalten, damit das Kind am ersten Tag, seine persönlichen Sachen in der Einrichtung hat.

Der Übergang von der Krippe in die Elementargruppe wird von uns Pädagogen behutsam vorbereitet und durchgeführt. Die Kinder haben die Möglichkeit, vor ihren Übergang in den Elementarbereich, einen Tag in dieser Gruppe zu hospitieren. Jedes Kind, bei dem dieser Wechsel bevorsteht, erhält ein „Patenkind“ aus der Elementargruppe, welches ihm unterstützend zur Seite steht.

Bei dem Übergang in die Grundschule nutzen wir Kooperationen mit den angrenzenden Grundschulen. Sie bieten Projekte für die Kitaabgänger an, bei denen die Kinder im Vorfeld die Möglichkeit haben, in ihrer Grundschule zu hospitieren. Darüber hinaus bieten die Lehrkräfte es im Rahmen dieses Projektes an, den Erziehungsberechtigten bei Elternabenden Informationen über den Eintritt in die Grundschule zu geben.

4.10 Sauberkeitserziehung

Ein weiterer Übergang ist das Sauberwerden. Die Sauberkeitserziehung orientiert sich am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Kinder lernen Schritt für Schritt den Zusammenhang zwischen einer vollen Windel, dem Drang und dem Ausscheidungsprozess herzustellen. Erst mit der Zeit lernen sie, dass der Drang das Signal ist, zu sagen „Ich muss auf die Toilette.“. Dieser Lernprozess setzt voraus, dass die Kinder in der Lage sind, die Ausscheidungsfunktion zu kontrollieren.

Uns ist es wichtig, bei der Sauberkeitserziehung individuell auf das Kind einzugehen und anhand der Signale des Kindes zu entscheiden, ob das Kind bereit ist sauber zu werden. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Gemeinsam mit den Eltern sprechen wir ab, wann die bewusste Sauberkeitserziehung begonnen werden soll. Zu Hause sollte der Gang zur Toilette bestenfalls schon mal geklappt haben, bevor in der Kita damit begonnen wird, da im aufregenden Kita-Alltag der Drang der Blase eher vergessen wird als in einer entspannten Atmosphäre zu Hause.

Wir sind davon überzeugt, dass bei der Sauberkeitserziehung kein Druck auf die Kinder ausgeübt werden sollte. Die Begleitung beim Trockenwerden erfordert vor allem Geduld.

Wir achten sehr behutsam auf die Signale der Kinder, ob diese bereits auf die Toilette wollen oder nicht. Die kleineren Kinder können diesen Vorgang schon bei den größeren Kindern beobachten, sodass die Motivation, auf die Toilette zu gehen, dadurch gefördert werden kann. Wir geben den Kindern in der ersten Zeit positives Feedback, wenn sie sich auf die Toilette setzen, um die Kinder zu motivieren und unterstützen sie somit durch zugewandte Haltung. Der Austausch mit den Eltern über die Sauberkeitserziehung zu Hause ist uns dabei wichtig. Auf die richtige Hygiene, wie dem Abwischen und dem anschließenden Händewaschen, legen wir großen Wert.

Wünsche nach Diskretion in der Toilettensituation werden respektiert.

4.11 Angebote für Vorschüler

„Hurra, ich bin ein Vorschulkind“





Unsere Vorschulkinder sind im letzten Kitajahr, bevor es in die Schule geht, besonders groß und stark. Sie sind die Größten aus der Kita und haben einen besonderen Drang ganz viel zu Lernen, jedoch werden die Bereiche Lesen, Schreiben und Rechnen nicht gefördert, denn das wird in der Schule praktiziert. Wir üben lediglich mit den Kindern ihren Namen zu schreiben. Besonders stolz sind unsere Vorschüler auf die von ihnen mitgebrachten Materialien, wie zum Beispiel ihre persönliche Federtasche, Ringordner, Schere, Klebstoff, Schere usw. Unsere Vorschüler sollen diese Sachen mitbringen, weil wir die Kinder auf ihre benötigten Materialien für die Schule vorbereiten möchten. Sie sollen sie erkennen, beschreiben und mit ihnen umgehen können.

Unsere Vorschüler entscheiden sich täglich für einen von ihnen gewünschten Bildungsbereich, dem sie gerne nachgehen möchten. Ihre Bedürfnisse sind uns wichtig und diese begleiten wir im vollen Umfang. Wir kochen, backen, basteln, laufen die Schulwege ab, gehen Grundschulen besuchen, machen Ausflüge, erledigen Einkäufe, nehmen knifflige Arbeitsbögen genauer unter die Lupe, experimentieren, erkunden unsere Stadt, thematisieren Verkehrserziehung. Darüber hinaus erwarten viele weitere aufregende und spannende Aktionen unsere Vorschüler.



4.12 Ich, Du und Wir zusammen – Inklusion in unserer Kita

Wir als Team leben den inklusiven Gedanken. Deswegen heißen wir sowohl Frauen, als auch Männer als Arbeitskollegen willkommen und teilen alle Arbeitsbereiche gleichermaßen. Auch den Kindern wollen wir dies vermitteln, indem wir ihnen Freiraum für ihre Entwicklung geben.

Die Familien der Kita Sonneninsel bringen allesamt unterschiedliche Kulturen und Herkunftsländer mit, die sie bei uns gerne miteinbringen können. Außerdem möchten wir die Vielfalt an Kulturen in Form von Musik, Literatur und Kulinarik in unserer Einrichtung widerspiegeln. Einmal im Jahr findet bei uns der „Tag der Muttersprache“ statt, Familien werden eingeladen ihre Sprache vorzustellen. Dies kann über Bücher, Lieder, Fingerspiele, Reime, Gedichte etc. geschehen.

Eine weitere Facette unserer Idee von Inklusion ist die Einbindung von Kindern mit erhöhtem oder wesentlich



erhöhtem Förderbedarf. Bei diesem Prozess ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Es finden regelmäßig Entwicklungsgespräche statt, bei denen der Förderplan besprochen und gemeinsame Zielvereinbarungen getroffen werden.

In diesem Zusammenhang findet im Kitaalltag die Förderung in Form von Kleingruppenarbeit statt. Diese Kleingruppen bestehen sowohl aus Kindern mit, als auch aus Kindern ohne Förderstatus. Wir kooperieren mit dem Jugendamt, KJGD, SPZ und anderen externen Beratungsstellen.

4.13 Projektarbeit

Projekte bieten für Kinder gute Möglichkeiten, sich zielgerichtet weitere Zugänge zu ihrer Lebenswelt zu erschließen. Die Themen für Projekte ergeben sich aus den Interessen der Kinder. Diese leiten die Pädagogen durch Beobachtungen und Kommunikation mit den Kindern ab. Gerne laden wir auch die Familien dazu ein, bei der Gestaltung der Projekte mitzuwirken. Uns ist es ein Anliegen, dass die Kinder bei Projekten mit allen Sinnen lernen und sich der Verlauf an ihren Bedürfnissen orientiert.



5. Tagesablauf



Der Tagesablauf der Sonnenknirpse / Krippe

08:00 Uhr	die Kita öffnet
08:00 – 09:15 Uhr	Frühstück
09:30 – 09:45 Uhr	Morgenkreis
09:45 – 10:00 Uhr	Obstpause
10:00 – 11:00 Uhr	Freispiel / pädagogische Angebote
ab 10:30 Uhr	erste Wickelrunde
11:00 – 11:30 Uhr	Mittagessen
11:30 – 11:45 Uhr	Zähneputzen / Waschen / Mittagsschlaf
12:00 – 13:30 Uhr	Mittagsschlaf
13:30 – 14:30 Uhr	Freispiel – parallel zweite Wickelrunde
14:30 – 15:00 Uhr	Vesper danach Freispiel / Nachmittagsangebote / Abholzeit
15:45 Uhr	letzte Wickelrunde für die Spätdienstkinder
17:00 Uhr	die Kita schließt





Der Tagesablauf der Schatzsucher / Elementarbereich

08:00 Uhr	die Kita öffnet
08:00 – 09:15 Uhr	Frühstück (nach Bedarf) / Freispiel
09:30 – 10:00 Uhr	Morgenkreis
10:00 – 10:15 Uhr	Obstpause
10:15 – 12:00 Uhr	Pädagogische Angebote / Ausflüge / Spaziergang
12:00 – 12:30 Uhr	Mittagessen
12:30 – 13:00 Uhr	Zähneputzen
13:00 – 13:45 Uhr	Ausruhphase
14:00 – 15:00 Uhr	Freispiel / Nachmittagsangebote
ab 15:00 Uhr	Vesper / Abholphase
17:00 Uhr	die Kita schließt



6. Kooperationen – Zusammenarbeit



Unsere Kita profitiert sehr von den Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen wie beispielsweise dem Viki – Haus oder der Gustav – Falke – Grundschule. Die Kinder und die Fachkräfte genießen die gemeinsame Zeit mit unterschiedlichen Aktionen und erfreuen sich an immer neuen und bildungsreichen Input der verschiedenen Fachkräfte.

1.) SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V.

Einmal in der Woche (donnerstags) toben unsere Kinder sich mit einem Sportpädagogen in drei Gruppen aus. Wir sind stolz und dankbar auf die Kooperation mit dem SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V., denn uns ist es wichtig, dass die Kinder sich in ihrer Bewegungsfreiheit voll ausschöpfen können und durch unterschiedliche Angebote ihre eigenen Erfahrungen machen können.

Bewegungsraum/Sportraum:



2.) Gustav – Falke – Grundschule

Unsere Kooperation mit der Gustav – Falke – Grundschule ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Vorschulpädagogik und wir sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Einrichtung. Unsere Vorschulkinder erhalten viele Eindrücke in das Schulleben und können diese in der Gustav – Falke – Schule sehr gut anhand der vielseitigen Angebote, die die Schule uns bietet, ausleben. Unsere Kinder dürfen das Schulgebäude erkunden und das „Projekt – Bilderbuchkino“ in einem Klassenraum mit einer Klassenlehrerin kennenlernen. Darüber hinaus sind unsere Vorschüler stets zu Musicals, Theateraufführungen, Konzerten und Festen eingeladen. Jährlich besuchen uns eine Lehrkraft und eine pädagogische Fachkraft der Gustav – Falke – Grundschule zu einem Vorschulelternabend und geben den Eltern Informationen für den Übergang von der Kita zur Schule.

<http://www.gustav-falke-schule.de/>



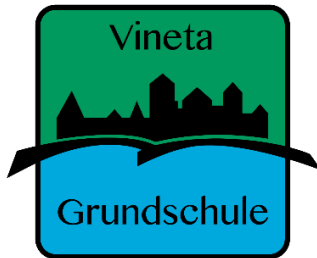
3.) Vineta - Grundschule

Die Kooperation mit der Vineta – Grundschule ist noch im Aufbau, wir arbeiten an einer intensiven



Zusammenarbeit.

<http://www.vineta-grundschule.de/>



4.) Domizil - Altersheim am Gartenplatz

Das Zusammenleben zwischen Kindern und älteren Menschen führt bei beiden zu einer engen Verbindung der Geborgenheit und Freude. Deshalb ist die Kooperation für uns von großer Bedeutung, denn wir wollen den Kindern die Gelegenheit geben, in diesem sozialen und emotionalen Bereich einen Bezug zu älteren Menschen aufzubauen. Die Kinder haben wenig Berührungängste und erzählen den älteren Menschen ihre bisherigen Erfahrungen oder erfinden spannende Fantasiegeschichten beim gemütlichen Spielevormittag, Kaffee und Kuchen oder bei Aufführungen der Kinder. Bei gemeinsamen sportlichen Bewegungsangeboten halten unsere Kinder die älteren Menschen auf Trapp.

<https://www.hesena.de/berlin-gartenplatz.html>



5.) Philipp – Schaeffer- Bibliothek

Eine besondere Attraktion ist der Ausflug zur Kinderbibliothek in Berlin Mitte. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Medien selbst auszusuchen, sich diese anzuschauen oder sie sich von unseren Fachkräften vorlesen zu lassen. Auch nehmen unsere Kinder an unterschiedlichen Veranstaltungen, wie z.B. „Bilderbuch des Monats“ teil. Bei diesem Angebot liest eine Angestellte der Bibliothek den Kindern ein aufregendes Buch vor und geht mit ihnen auf Entdeckungsreise, indem sie mit den Kindern tief in die Geschichte eindringt.

<https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/bibliotheken/bezirkszentralbibliothek-philipp-schaeffer/>



6.) AOK - ALBA – Berlin

Bei dieser Kooperation sind unserer Vorschüler sehr gefragt, denn dieses Angebot ist nur für unsere ganz



großen Kinder der Kita. Das intensive Sportangebot bringt jeden einzelnen zum Schwitzen, denn der professionelle Sporttrainer erweckt bei allen Teilnehmern neue Muskeln, die einem nie bewusst waren 😊. Unsere Kinder dürfen einmal im Monat an diesen qualitativen Sporteinheiten teilnehmen und haben immer großen Spaß an den Übungen. Auch das Sportfest ist eine große Freude für die Kinder, an dem sie sehr gerne teilnehmen.

<https://www.albaberlin.de/jugend/kita-schule-uni/aok-alba-kitasport/>



8. Elternarbeit

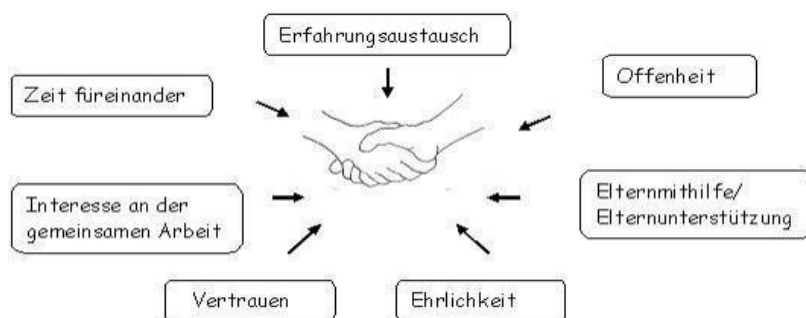


Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig. Unsere tägliche pädagogische Arbeit ist getragen von Transparenz und vom wertschätzenden Umgang mit den Eltern. Uns ist es wichtig, zu den Kindern und Eltern eine verlässliche Bindung aufzubauen, die auf Vertrauen basiert. Wir gehen eine Erziehungspartnerschaft mit dem Elternhaus ein und unterstützen die Familien hinsichtlich der Entwicklung ihres Kindes. Gern beteiligen wir die Eltern an der themenbezogenen pädagogischen Arbeit.

Eltern haben eine Vielfalt an Möglichkeiten sich über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren. Während der Bring- und Abholzeit haben die Eltern Gelegenheit Fragen zu stellen oder Informationen mitzuteilen. Für intensivere Gespräche stehen wir jederzeit nach Absprache zur Verfügung.

Entwicklungsgespräche, in denen anhand eines Entwicklungsberichts intensiv über das Kind gesprochen wird, finden zweimal im Jahr statt. Sobald das Kind zwei – drei Monate unsere Kindertagesstätte besucht, werden die Eltern zu einem Eingewöhnungssprechtage eingeladen. Dort besprechen Eltern und Fachkräfte Veränderungen, die sich mit dem Eintritt des Kindes in die Kindertagesstätte ergeben haben. Sollten Probleme aufgetaucht sein, wird versucht eine Lösung zu finden. Unsere Eltern werden monatlich mit einem Aushang informiert, welche Ereignisse und Ausflüge organisiert werden. In unseren Schaukästen haben die Eltern die Gelegenheit, sich über die aktuellen Projektthemen zu informieren und dran teilzuhaben. Wir laden unsere Eltern zweimal im Jahr zu einem Elternabend ein, um viele interessante Themen aufzugreifen, auf Ideen und Wünsche einzugehen und eine offene Diskussionsrunde anzuregen.

In unserer Kita bieten wir einen Vorschulelternabend an, indem wichtige Anhaltspunkte für die bevorstehende Vorschularbeit aber auch für den Wechsel von der Kita zur Schule weitergegeben werden. Unterstützt werden wir dabei von einer Lehrkraft unserer Kooperationsschule, die an diesem Vorschulelternabend teilnimmt. Ebenfalls findet ein intensiver Austausch mit den Elternsprechern statt, welche vierteljährlich zu einer Teamsitzung eingeladen werden. Eltern nehmen an unterschiedlichen Festen teil und helfen bei der Planung und Organisation.



9. Qualitätssicherung

Eine regelmäßige Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit, entsprechend des Berliner Bildungsprogramms, findet in der Einrichtung statt. Unser Träger versteht sich mit seinen pädagogischen Fachkräften als eine lebenslange lernende Organisation. Unsere Arbeit wird daher kontinuierlich und systematisch reflektiert, um sie zu verbessern.

Hierzu zählt auch die Umsetzung unseres Ideen- und Beschwerdemanagements. Die Meinung und Kritik, insbesondere der Kinder mit ihren Familien, ist bedeutend für unsere Qualitätssicherung. Mit Hilfe der internen Evaluationen wie Fachkräfte-, Eltern- und Kinderbefragungen sowie unseren Beobachtungen überprüfen wir regelmäßig unsere Ziele und die Qualität unserer Arbeit und Angebote. Die Auswertungen und Reflexionen der pädagogischen Arbeit finden u.a. in Fallbesprechungen im Team statt.



Wir haben im Jahr 2018 mit der internen Evaluation begonnen. Seitdem überprüfen wir jährlich in der internen Evaluation einzelne Entwicklungsfelder. Die Ergebnisse spiegeln unser pädagogisches Handeln wider und setzen neue Ziele für unsere Weiterentwicklung. Im Jahr 2019 wurden wir extern durch Ektimo evaluiert. Die Kitaleitung führt maximal zwei Personalgespräche im Jahr mit jeder pädagogischen Fachkraft. Der Austausch über die Arbeitssituation und die Rahmenbedingungen führt zu gemeinsamen Zielvereinbarungen, Qualität der Arbeit und trägt zur Zufriedenheit aller Teammitglieder bei. Die einzelnen Fachkräfte haben regelmäßig die Möglichkeit, sich fort- und weiterzubilden.



10. Schutzauftrag

Neben der Vermittlung von Kompetenzen und der Begleitung der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder hat der Kindergarten vom Gesetzgeber auch einen Schutzauftrag erhalten (§ 8a Sozialgesetzbuch VIII). Hier wird die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe, möglichst im Kontakt mit den Eltern, wahrgenommen werden soll.

Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII“ abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt. Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z. B. Gesundheitshilfe, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen darüber abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen. Ziel ist es, das Kind, innerhalb und außerhalb der Kita, entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen, zu fördern.



Datenschutz

Der Schutz personenbezogener Daten wird gewahrt. Die für die Erfüllung des Schutzauftrags notwendigen Daten werden nur mit Wissen und Einverständnis der Erziehungsberechtigten erworben.

11. Schlusswort

Liebe Leser!

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit zum Lesen genommen haben. Wir hoffen, Sie haben einen kleinen Einblick über unseren Kindergarten „Sonneninsel“ erhalten.

Sollten noch Fragen unbeantwortet sein oder Unklarheiten bestehen, sind wir jederzeit gerne bereit, diese zu beantworten.

In dieser schriftlichen Ausarbeitung haben wir wesentliche Informationen, Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen zu einer Konzeption zusammengestellt, um so einen Einblick in unser alltägliches Tun zu geben.

Wir sind uns bewusst, dass diese Konzeption einer regelmäßigen Überprüfung, Ergänzung und Veränderung bedarf.

Das Kita Sonneninselteam

